

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

Band: 15 (1997)

Heft: 1

Artikel: Samenofferte = Offre de semance

Autor: Ruoff, Eeva

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-382292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samenofferte

Dieses Jahr bieten wir unseren Mitgliedern Samen des Herzgespanns und der Knorpelmöhre an. Der Bestellung, die mit beiliegendem Talon erfolgen muss, ist ein adressiertes und mit 70 Rp. frankiertes Kuvert beizulegen. Unser herzlichster Dank geht an Frau Gertrud Bölsterli, die wiederum den Versand der Samen übernimmt.

HERZGESPANN *Leonurus cardiaca*

Herzgespann, in der Schweiz wohl besser unter dem Namen Löwenschwanz bekannt, war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit eine wichtige Heilpflanze. Sie wächst fast überall in Europa wild, ist aber zugleich recht selten und stammt ursprünglich wahrscheinlich aus Asien. Sie ist sehr aromatisch, wie Minzen, Salbei, Ysop und viele andere Nutzpflanzen der grossen Familie der Lippenblütler. Der Name weist darauf hin, dass sie vor allem gegen Herzbeschwerden verwendet wurde. Aus den neueren Gärten und selbst aus den Gartenbüchern ist Herzgespann allerdings fast vollständig verschwunden, obwohl es doch eine recht stattliche Pflanze ist, die jeden Kräutergarten zieren würde. Sie wird etwa 1,5 m hoch und ist stark verzweigt. Die tief geschlitzten Blätter erinnern etwas an Blätter von japanischem Zwergahorn. Die Pflanze hat zahlreiche lange Scheinquirle und blüht vom Juli bis September, die Blumen selbst sind klein, rosarot-weisslich und werden gerne von Hummeln und Bienen besucht.

Das Herzgespann ist mehrjährig und sehr anspruchslos. Es wächst gerne an sonnigen Standorten, gedeiht aber in praktisch jedem, auch trockenem, steinigem Boden und verlangt keine besondere Pflege. Daher ist es auch für den Wildgarten eine ausgezeichnete Pflanze.

KNORPELMÖHRE *Ammi majus*

Seit einigen Jahren sieht man in den besseren Blumengeschäften weisse, luftige Blumen, die ähnlich wie «Kerbel», aber um einiges schöner – kompakter und schneeweisser – aussehen. Wohl aus verkaufstechnischen Gründen wird in den erwähnten Blumengeschäften die Knorpelmöhre offensichtlich nur mit ihrem wissenschaftlichen Namen «Ammi» angesprochen und man verschweigt taktvoll den bodenständigen deutschen Namen «Knorpelmöhre». Man muss auch zugeben, dass «Knorpelmöhre» zur feenhaft zierlichen Erscheinung der Blumen nicht sehr gut passt. Eine neue Modeblume? Vielleicht, aber zugleich eine ehrwürdige alte Heilpflanze. Konrad Gessner schrieb darüber: «Die Apotecker nennents Ameos» und ferner «es hat grosse gesägte Blätter und Samen nach Art der Petersilie. Dieses Kraut wächst äusserst leicht und vermehrt sich in den Gärten von selbst mit einer gleich bleibenden Fruchtbarkeit». Gessner kannte natürlich bloss die glattblättrige Petersilie. Ammi stammt aus dem Mittelmeergebiet und hat sich in der Schweiz da und dort eingebürgert. Über die verschiedensten Heilzwecke zu berichten, unterlasse ich hier.

Ammi ist eine einjährige Pflanze. Man kann sie in Töpfchen vorziehen oder gleich direkt an Ort und Stelle säen. Sie wird etwa 1 m hoch. Sie ist im Prinzip sehr leicht zu kultivieren, aber ein warnendes Wort ist hier doch am Platze: Damit sie sich richtig prächtig entfaltet, braucht Ammi sowohl guten Boden als auch viel Sonne und regelmässiges Düngen dazu! In ungünstigeren Verhältnissen entwickeln sich die Pflanzen schlecht und sehen bald aus wie jeder «Un-

kraut-Kerbel». Man erntet in diesem Fall also nicht, was man gesät hat. Erst nach sorgfältiger Pflege wird man belohnt. Ammi ist übrigens eine gute Schnittblume, deshalb wird sie ja auch in den Blumengeschäften geführt. Und noch ein Ratschlag: bereits im April säen, spätere Aussaaten führen zu schlechteren Resultaten.

Eeva Ruoff

Offre de semance

Cette année, nous offrons à nos membres les graines du léonure et de l'ammii. Vous pouvez les commander à l'aide de la carte ci-jointe. Nous remercions chaleureusement madame Gertrud Bölsterli qui a accepté cette année encore de s'occuper de l'envoi des graines.

Léonure leonurus cardiaca

Connue également sous le nom d'agripaume, de cardiaque ou de cardiaire, cette plante médicinale était utilisée autrefois contre les troubles cardiaques. Probablement originaire d'Asie, on ne la trouve plus guère dans nos jardins, bien qu'elle pousse partout en Europe. De la famille des labiées, elle est très aromatique et peut atteindre 1,5 m. De juillet à septembre, elle fait de petites fleurs rose pâle. Cette plante vivace ne demande que peu de soins; elle aime les lieux ensoleillés, mais pousse bien même dans un sol sec et pierreux.

Ammi ammi majus

Cette vieille plante médicinale, originaire du bassin méditerranéen, qui fait de belles fleurs blanches, semble revenir à la mode. Cette plante annuelle, qui peut atteindre 1 m, est facile à cultiver, mais il lui faut beaucoup de soleil, un bon sol et régulièrement de l'engrais.

INGENIEURSCHULE WÄDENSWIL

Paeonien-Tagung

30. Mai 1997

Programm

- 13.30 **Paeonienzüchter, Züchtungen und Zuchtziele in Europa und Amerika**
Herr Michel Rivière, F-Aouste
- 14.10 **Kultur, Vermehrung und geläufige Sortimente**
Herr Klose, D-Lohfelden
- Pause**
- 15.15 **Paeonien am Wildstandort: Berichte über China-Expeditionen**
Herr Gian Lupo Osti, I-Roma
- 15.55 **Interessantes über die ITOH-Hybriden**
Herr Good, CH-Russikon
- 17.30 **Vernissage der Kunstaussstellung Paeonien und Garteneröffnung**

Tagungsort: Ingenieurschule Wädenswil,
CH-8820 Wädenswil

Kosten: Tagungsgebühr Fr. 60.–

Anmeldung: Bis **1. Mai 1997** an:
Ingenieurschule Wädenswil
Tagungssekretariat,
Postfach 335
8620 Wädenswil
Tel. 01/789'99'00
Fax 01/789'99'50